

Baumwolle : China greift ein und die USA verlieren Anteile

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **119 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baumwolle – China greift ein und die USA verlieren Anteile

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Die weltweiten Baumwollbestände stiegen 2011/12 nach zwei Jahren auf relativ niedrigem Niveau um 47 % auf 13,6 Millionen Tonnen an. Gründe hierfür waren einerseits ein Überangebot von 4,4 Millionen Tonnen als Resultat eines Produktionsanstiegs um 8 % auf das Rekordniveau von 27,1 Millionen Tonnen, andererseits ein Absinken des Verbrauchs auf 22,7 Millionen Tonnen. Trotz eines grösseren Welthandelsvolumens in der Saison 2011/12 waren die US-Baumwollexporte rückläufig.

Aufgrund der 2010/11 vorherrschenden hohen Preise pflanzten und ernteten die Farmer mehr Baumwolle. Bedingt durch das langsamere globale Wirtschaftswachstum und als Reaktion auf die hohen Baumwollpreise sank der weltweite Spinnereiverbrauch in der zweiten aufeinanderfolgenden Saison. Die erheblich grösseren Bestände weltweit und der fallende Baumwollverbrauch lösten ein signifikantes Absinken der internationalen Baumwollpreise aus. Der Cotlook A Index betrug 2011/12 durchschnittlich 1,00 US-Dollar pro Pfund, 39 % weniger als das Rekordniveau der vorherigen Saison. Dennoch war der Durchschnitt 2011/12 noch wesentlich höher als der letzte Zehnjahresdurchschnitt von 60 Cent pro Pfund (2000/01 bis 2009/10). In 2011/12 verhinderten hauptsächlich die Rekordimporte von 5,2 Millionen Tonnen nach China ein stärkeres Absinken der internationalen Preise. Ausserhalb Chinas sanken die Importe um 19 % auf 4,1 Millionen Tonnen und spiegelten damit das allgemeine Absinken des Baumwollspinnereiverbrauchs wider.

Chinesische Baumwollreserven

Der Grossteil der von China importierten Baumwolle ging 2011/12 nicht an Spinnereien, sondern an Warenlager, die entweder der Chinesischen National Cotton Reserve Corporation (CNCRC) oder Häfen gehörten. Im Rahmen des neuen Programms für Mindestpreise kaufte die CNCRC 3,1

Millionen Tonnen einheimischer Baumwolle und importierte grosse Mengen ausländischer Baumwolle. Diese Einkäufe heimischer Baumwolle verringerten die Fasermenge für die inländischen Spinnereien, steigerten die Inlandspreise, und erhöhten im Ergebnis die Importe, obwohl der Spinnereiverbrauch in China sank. Da die 2012 veröffentlichten Importquoten niedriger ausfielen als erwartet, lagerten noch Ende Juli 2012 erhebliche Mengen von chinesischen Spinnern importierte Baumwolle in den Häfen.

Im Ergebnis erfolgten 2011/12 90 % der Zuwächse der globalen Baumwollvorräte in China, wo sich die Bestände auf 6 Millionen Tonnen fast verdreifachten. Die nationale Reserve in China wuchs von weniger als 300'000 Tonnen Ende Juli 2011 auf schätzungsweise 4,6 Millionen Tonnen ein Jahr später. Im selben Zeitraum stiegen die Vorräte im Rest der Welt nur um 5 % auf 7,6 Millionen Tonnen an.

USA verliert Anteile auf den Hauptmärkten

Aufgrund kleinerer Bestände und einer durch Trockenheit beeinträchtigten Ernte stand weniger Baumwolle zum Export zur Verfügung (Abb. 1). Im Gegensatz hierzu haben die grossen Konkurrenten Brasilien und Australien annähernd Rekordmengen eingefahren, die zu reichlich exportierbaren Vorräten führten. China ist der einzige grosse Markt, in den aus den USA um signifikante 30 Prozent mehr geliefert wurde, wobei der tatsächliche Marktanteil rückläufig war. Chinas Aufstockung der nationalen Bestände führten zu einer Verdopplung der Importe.

Indien und zu einem geringem Teil Brasilien und Australien füllten diese zusätzliche Nachfrage mit grossem Einsatz. In allen anderen wichtigen Märkten nahmen sowohl der US-Marktanteil wie auch die US-Lieferungen ab. Sogar in Südkorea, wo die Gesamtimporte anwuch-

sen, traf dies nicht für den US-Anteil zu. Brasilien nahm den grössten Teil dieses Marktes für sich in Anspruch und vergrösserte gleichzeitig mit Australien seinen Marktzugang zur Türkei und nach Südostasien.

2012/13 Ausblick Exporte

- Australien plus 200'000 Ballen auf 4,5 Millionen mit grossen Anfangsbeständen und guter Ernte
- Brasilien um 100'000 Ballen rückläufig auf 4 Millionen aufgrund kleinerer Produktion 11/12
- Indien mit 3,7 Millionen 300'000 Ballen weniger aufgrund kleinerer Produktion
- USA mit 12,1 Millionen Ballen um 300'000 Ballen höhere Ausfuhren aufgrund geringerer Konkurrenz
- Usbekistan Exportanstieg auf 2,75 Millionen Ballen aufgrund geringerer Konkurrenz

US National Cotton Council

Gespräche, die kürzlich zwischen Vertretern der führenden US-Baumwollindustrien und hochrangigen Regierungsvertretern west- und zentralafrikanischer Länder geführt wurden, sollen nun die Basis für eine verstärkte Kommunikation sein und die notwendige Grundlage zur Kooperation bei Themen beiderseitigen Interesses bilden. Das Treffen war eine Fortsetzung der Anfang 2004 gestarteten Bemühungen des National Cotton Councils (NCC), das sich in Hilfsprogrammen engagiert, die den Austausch mit den Baumwollerzeugerländern in West- und Zentralafrika erleichtern und ein tiefergehendes Verständnis für Angelegenheiten beiderseitigen Interesses herbeiführen sollen.

«Ich weiss, dass es Gebiete gibt, in denen Sie mit unserer Farmpolitik nicht einverstanden sind, aber ich bin mir sicher, dass es viele Gebiete gibt, bei denen wir gemeinsame Interessen verfolgen», sagte NCC-Vorsitzender Chuck Coley zu einer Sonderdelegation west- und zentralafrikanischer Minister, Botschafter und offizieller Delegierter bei einer besonderen Veranstaltung, die das NCC im Juni organisiert hatte. Die Delegationsteilnehmer kamen aus Benin, Burkina Faso und dem Tschad.

Coley, ein Baumwollproduzent und Ginner aus Georgia, betonte, Einigkeit bestünde sicher darin, dass die Steigerung der Baumwollnachfrage auf der ganzen

Welt oberste Priorität habe. Er sagte, dass US-Baumwollproduzenten einen nennenswerten finanziellen Beitrag zu Förderprogrammen geleistet

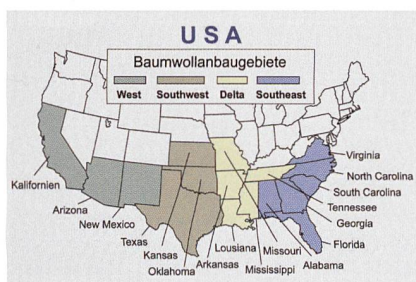


Abb. 1: Die Baumwollanbaugebiete in den USA

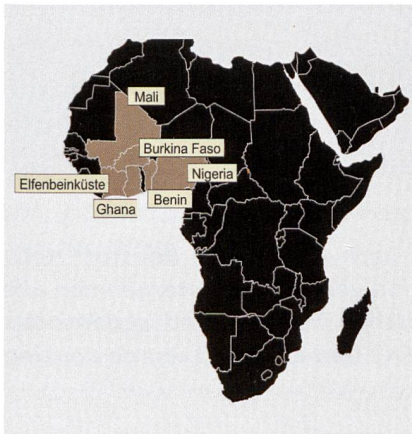


Abb. 2: Die baumwollanbauenden Nachbarländer Ghanas

haben, die «sicherstellen sollen, dass die Baumwolle in allen Endverbrauchermärkten wettbewerbsfähig und die erste Wahl der Konsumenten ist». Zudem verwies er auf die umfassenden Forschungs- und Förderprogramme, die seit 1960 von den US-Baumwollproduzenten unterstützt werden, einschliesslich des Verbraucher-Werbeprogramms in den USA. Die Beiträge der Baumwollproduzenten wurden und werden auch dazu verwendet, um international Baumwolle zu werben.

US-Hilfsprogramme

Die Industrie sei stolz auf das von der US-Industrie initiierte Hilfsprogramm, das als Vorgänger und Basis für das West African Cotton Improvement Programm (WACIP) diene. «In den vergangenen Monaten haben wir die US-Regierung verstärkt gebeten, Gelder zur Verfügung zu stellen, damit WACIP fortgesetzt werden kann». Coley betonte, dass das NCC jetzt mit den afrikanischen Farmer daran arbeiten möchte, Verbesserungsmöglichkeiten des Programms zu entwickeln, um sicherzustellen, dass für die afrikanischen Farmer und Industrien ein Maximum an möglichen Vorteilen erzielt wird.

Ghana: Produktionssteigerung durch Biotechnologie

Sherry Ayittey, Ministerin für Umwelt, Wissenschaft und Technologie, gab anlässlich eines Workshops für Farmeigner zur Bt-Baumwolle in Accra bekannt, dass die Regierung bereit sei, moderne Biotechnologie zur Steigerung der Baumwoll-

produktion einzusetzen. Die Anwendung moderner Biotechnologie würde den Farmern helfen, die durch Pestizideinsatz und Unkrautbekämpfung verursachten Produktionskosten zu reduzieren.

Die Elfenbeinküste, Mali und Benin zeigen sehr unregelmässige und ungewöhnliche Produktionsmuster mit kürzlich grossen Verlusten. Burkina Faso und Nigeria scheinen eine insgesamt positive Produktionstendenz aufzuweisen (Abb. 2): Sie produzieren jeweils eine halbe Million Tonnen Baumwolle oder mehr, ihre Erträge entwickeln sich positiv und sie übertreffen die anderen. Ministerin Ayittey bemerkte, dass Ghanas Baumwollerzeugung im Anschluss an die 90er Jahre drastisch zurückgegangen war. Die schwache Leistung in diesem Bereich durch umweltbedingte und agronomische Faktoren verursacht worden, die die Industrie im gleichen Masse störten wie Attacken von Insekten. «In Ghana glauben wir, dass die moderne Technologie der Schlüssel zur Lösung der Probleme ist, da sie zur Entwicklung diverser effektiver Massnahmen zur Förderung der Baumwollindustrie führte», so Ayittey.

Unterstützungsprogramm der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO)

Sie betonte die Wichtigkeit des technischen Unterstützungsprogramms der UNIDO, das die Qualität der Baumwolle bei der Erzeugung nach internationalen Standards ebenso sichern soll wie die Umwandlung von Baumwollsaaten in Nebenprodukte, wie z. B. Pflanzenöl und Tierfutter zur Steigerung der Farmeinkommen. Sie gab an, dass das Programm im Sinne der Regierung sei, die beabsichtigt, ländliche Haushaltseinkommen in den drei

nördlichen Regionen zu steigern, um die grosse Armut im Volk zu lindern.

Frank van Rompaey, Landesvertreter der UNIDO, sagte, der Workshop unterstütze die Entwicklung schädlingsresistenter Baumwolle zugunsten des Baumwollgürtels in Ghana. Der Workshop würde Farmeigentümern die Vorteile von Bt-Baumwolle nahe bringen und vermittelte Wissen zu den weiteren Schritten, die notwendig seien, um Bt-Baumwolle in Ghana einzuführen.

Er berichtete, dass die Einführung der Bt-Baumwolle in Südafrika zu einem Ertragswachstum von 25 % und einer 66-prozentigen Pestizidkostenreduktion geführt habe. Die Farmer hätten dank der Bt-Baumwolle eine Einkommenssteigerung von bis zu 135 USD pro Hektar erzielen können.

Die 2010 durchgeführte Erhebung zur Ertragsentwicklung in Burkina Faso kam zu dem Ergebnis, dass Ertragssteigerungen zwischen 12,5 und 23 % verzeichnet wurden sowie Einkommenssteigerungen möglich waren, die 61,88 USD pro Hektar über den Einkommen bei konventioneller Baumwollerzeugung lagen, so dass der Gewinn nach Abzug aller Kosten bei 39,00 USD/ha lag.



Lantal

Transportation
Fashion



Stellenausschreibung
Vorarbeiter Beschichtung

Lantal ist führend in Design, Herstellung und Vermarktung von Textilien und Dienstleistungen für den internationalen Luft-, Bus- und Bahnverkehr und für Kreuzfahrtschiffe. Mit in sich abgestimmten Gesamtlösungen bietet Lantal den Kunden zukunftsweisende Beratung in Stil, Design und Ausführung mit dem Ziel an, höchstmögliches Wohlbefinden für den Reisenden zu erreichen.

Für den Bereich Beschichtung Teppich in Melchnau suchen wir **eine/n VorarbeiterIn**

Die Hauptaufgaben umfassen das Vorbereiten und Einplanen der ausgenähten Rohware für den Beschichtungsprozess und Ausführung desselben mit dem Team. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei auch die Koordination des Veredelungsprozesses und die Terminüberwachung sowie die Organisation der benötigten Ressourcen und selbständige Dokumentation des Tagesprozesses im EDV-System.

Wir sprechen Menschen an, welche über eine entsprechende Ausbildung verfügen (LaborantIn, TextilveredlerIn usw.), gute Deutschkenntnisse mitbringen, über den Staplerausweis verfügen, gerne selbständig, sorgfältig und flexibel arbeiten und offen sind, viel Neues zu erlernen. Ebenfalls erwarten wir Erfahrung in Einsatzplanung von Mitarbeitenden.

Zu Lantal passen Menschen, welche ehrlich sind, Vertrauen schenken können, Achtung vor anderen Menschen haben, positiv und vor-sorglicherweise an die Zukunft denken.

Bei Fragen und weiteren Ausführungen steht Ihnen Jürg Leu unter der Telefonnummer 062/916 74 79 sehr gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Lantal Textiles, Marianne Kölliker, Dorfstrasse 5, 4900 Langenthal oder per eMail an marianne.koelliker@lantal.ch